



GUV-I 8780

Gefährdungs- und Belastungs-Katalog Rangieren



Gesetzliche
Unfallversicherung

Herausgeber

Bundesverband der Unfallkassen, Fockensteinstraße 1, 81539 München
www.unfallkassen.de

Ausgabe September 2006

© 1996 by Verlag Technik & Information, Bochum

Das Handbuch einschließlich seiner Einzelbeiträge und Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Erarbeitet unter Federführung der Eisenbahn-Unfallkasse
und Mitwirkung des Konzerns Deutsche Bahn.

Gesamtherstellung: Verlag Technik & Information e.K., Bochum

Printed in Germany

Bestell-Nr. GUV-I 8780, zu beziehen vom zuständigen Unfallversicherungsträger,
siehe vorletzte Umschlagseite.

GUV-I 8780

Gefährdungs- und Belastungs-Katalog

Rangieren

Ausgabe September 2006



Gesetzliche
Unfallversicherung

Wozu dient der Gefährdungs- und Belastungs-Katalog?

Der Katalog unterstützt Sie bei der Gefährdungsbeurteilung. Durch die Zusammenstellung von tätigkeitstypischen Gefährdungen wird die Ermittlung der Gefährdungen vor Ort im Unternehmen erleichtert.

In der Gefährdungsbeurteilung legt der Arbeitgeber eigenverantwortlich Art, Umfang und Fristen erforderlicher Prüfungen der verwendeten Arbeitsmittel fest (BetrSichV). Zur Festlegung kann er die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften heranziehen. Weitere Hinweise befinden sich in den technischen Regeln für Betriebssicherheit, in den Regelwerken der gesetzlichen Unfallversicherungsträger und Herstellerinformationen. Besondere Vorschriften gelten für überwachungsbedürftige Anlagen (BetrSichV).

Für Tätigkeiten, die nicht in diesem Katalog enthalten sind, kann der Erkennungsleitfaden für Gefährdungen in der Informationsschrift GUV-I 8700 „Beurteilen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz“ verwendet werden. Gegebenenfalls können auch Kataloge artverwandter Betriebsarten benutzt werden.

Wie ist der Gefährdungs- und Belastungs-Katalog aufgebaut?

Der Katalog ist nach Arbeitsbereichen und Tätigkeiten gegliedert und basiert auf einer Systematik der Gefährdungen. Werden Gefährdungen nicht aufgeführt, so sind sie bei den Tätigkeiten nicht typisch.

Neben der Beschreibung von Gefährdungen gibt der Katalog für die einzelnen Arbeitsbereiche Hinweise auf die jeweiligen Vorschriften.

Die Spalte „Risiko“ bietet die Möglichkeit, das Ergebnis Ihrer Risikoeinschätzung zu dokumentieren.

In der Spalte „Handlungsbedarf“ können Sie angeben, ob nach der Gefährdungsbeurteilung Handlungsbedarf besteht.

Weiterhin werden beispielhafte Maßnahmen zur Beseitigung der Gefährdungen aufgeführt. Die zu ergreifenden Maßnahmen sind entsprechend der Rangfolge „technisch – organisatorisch – personenbezogen“ festzulegen.

Der Anwender kann in der Spalte „Bearbeiter/Berater“ dokumentieren, wer für das Umsetzen der festgelegten Maßnahme verantwortlich ist oder zur Beratung hinzugezogen werden soll. In der Spalte „Termin/erledigt“ können in Abhängigkeit des identifizierten Risikos die Frist zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt und die erfolgte Umsetzung dokumentiert werden.

In der Spalte „wirksam“ kann das Ergebnis der Wirksamkeitskontrolle dokumentiert werden.

Der vorliegende Katalog listet exemplarisch Gefährdungen und Belastungen auf. Die Notwendigkeit zur individuellen Überprüfung und Anpassung bleibt für jeden Arbeitgeber für sein Unternehmen bestehen. Zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach § 5 Arbeitsschutzgesetz können Sie zusätzlich die Informationsschrift „Beurteilen von Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz“ (GUV-I 8700) heranziehen.

Prüfen Sie dabei auch, ob psychische Belastungen durch Tätigkeitsanforderungen entstehen können. Eine Hilfestellung hierzu bietet die Informationsschrift „Psychische Belastungen – Checklisten für den Einstieg“ (GUV-I 8766).

Arbeitsbereiche und Tätigkeiten

Arbeitsbereiche/Berufsgruppen

A	B	C	D
---	---	---	---

Tätigkeiten

1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7

Beispiel:

Arbeitsbereich/Berufsgruppe (z.B. Lager, Instandhalter)

Tätigkeiten (z.B. Ein- und Auslagern)

Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)

Arbeitsbereich

Berufsgruppe/Person

Tätigkeiten

Lfd. Nr.	G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
			Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
			G	M	K	

Informationen:

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein

Klassifikation der Gefährdungsfaktoren (G-Faktoren)

1.		1.1 ungeschützt bewegte Maschinenteile	1.2 Teile mit gefährlichen Oberflächen	1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel	1.4 unkontrolliert bewegte Teile
2.		2.1 gefährliche Körperströme	2.2 Lichtbögen		
3.		3.1 Gase	3.2 Dämpfe	3.3 Aerosole	3.4 Flüssigkeiten
4.		4.1 Infektionsgefahr durch Mikroorganismen, Viren oder biologische Arbeitsstoffe	4.2 gentechnisch veränderte Organismen (GVO)	4.3 Allergene und toxische Stoffe von Mikroorganismen, von Kleinstlebewesen u. Ä.	
5.		5.1 Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase	5.2 explosionsfähige Atmosphäre	5.3 Explosivstoffe	5.4 elektrostatische Aufladungen
6.		6.1 Kontakt mit heißen Medien	6.2 Kontakt mit kalten Medien		
7.		7.1 Lärm	7.2 Ultraschall, Infraschall	7.3 Ganzkörperschwingungen	7.4 Hand-Arm-Schwingungen
8.		8.1 Klima	8.2 Beleuchtung	8.3 Raumbedarf/ Verkehrswege	
9.		9.1 schwere dynamische Arbeit	9.2 einseitige dynamische Arbeit	9.3 Haltungsarbeit/ Haltearbeit	9.4 Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit
10.		10.1 Informationsaufnahme	10.2 Wahrnehmungsumfang	10.3 erschwerter Handhabbarkeit von Arbeitsmitteln	
11.		11.1 ungeeignete persönliche Schutzausrüstungen (PSA)	11.2 Hautbelastung	11.3 durch Menschen	11.4 durch Tiere
12.		12.1 Arbeitstätigkeit	12.2 Arbeitsorganisation	12.3 soziale Bedingungen	
13.		13.1 Arbeitsablauf	13.2 Arbeitszeit	13.3 Qualifikation	13.4 Unterweisung

1.5	1.6			
Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten	Absturz			
3.5	3.6			
Feststoffe	durchgehende Reaktionen			
7.5	7.6	7.7	7.8	7.9
nichtionisierende Strahlung	ionisierende Strahlung	elektromagnetische Felder	Arbeiten in Unter- oder Überdruck	Ertrinkungsgefahr
11.5				
durch Pflanzen und pflanzliche Produkte				
13.5	13.6			
Verantwortung	Organisation, allgem.			

Risikoeinschätzung

Vorgehensweise (Beispiel):

Mit der folgenden Methode können Sie das Risiko leicht einschätzen. Beurteilen Sie

1. die **Wahrscheinlichkeit**, dass ein Schaden eintreten kann (z.B. **C**) und
2. das mögliche **Schadensausmaß** (z.B. **III**).

Im Schnittpunkt finden Sie eine Zahl (im Beispiel **2**). Sie zeigt die Risikogruppe an.

3. Die Risikogruppe bestimmt die Art der Maßnahmen (hier: Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung).

W		S Schadensausmaß				
		ohne Arbeitsausfall	mit Arbeitsausfall	leichter bleibender Gesundheitsschaden	schwerer bleibender Gesundheitsschaden	Tod
Wahr-scheinlichkeit		V	IV	III	II	I
→ häufig	A	3	2	1	1	1
→ gelegentlich	B	3	2	1	1	1
→ selten	C	3	2	2	1	1
→ unwahrscheinlich	D	3	2	2	2	1
→ praktisch unmöglich	E	3	3	3	2	2


R		Risikogruppe	Risiko	Maßnahmen
→	1		G roß	Maßnahmen mit erhöhter Schutzwirkung dringend notwendig
→	2		M ittel	Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung notwendig
→	3		K lein	Maßnahmen organisatorisch und personenbezogen ausreichend

Anleitung zur Auswahl von Maßnahmen

	G = Gefahrenquelle P = Person
<p>1. Gefahrenquelle vermeiden/beseitigen</p> <p>Durch Arbeitsgestaltung, Auswahl geeigneter Technik und Einsatz geeigneter Arbeitsstoffe wird das Entstehen von Gefahrenquellen vermieden.</p>	G → P
<p>2. Sicherheitstechnische Maßnahmen</p> <p>Es werden Maßnahmen ergriffen, damit Gefahrenquellen nicht wirksam werden. Durch sicherheitstechnische Maßnahmen werden vorhandene oder zu erwartende Gefährdungen beherrscht (z. B. räumliche Trennung von Gefahrenquelle und Person durch Schutzeinrichtungen wie Absperrungen und Abschirmungen).</p>	G → P \boxed{G} → P
<p>3. Organisatorische Sicherheitsmaßnahmen</p> <p>Durch organisatorische Maßnahmen wird verhindert, dass die Person einer Gefahrenquelle ausgesetzt wird (räumlich oder zeitliche Trennung von Gefahrenquelle und Person). Beispiele sind Änderung der Arbeitsorganisation, Arbeitszeitgestaltung, Beschäftigungsbeschränkungen und -verbote.</p>	G → P
<p>4. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) verwenden</p> <p>PSA (z. B. Schutzhandschuhe, Fußschutz, Gehörschutzmittel) werden zur Verringerung der Verletzungs- und Erkrankungsrisiken eingesetzt.</p>	G → \boxed{P}
<p>5. Verhaltensbezogene Sicherheitsmaßnahmen</p> <p>Die Wirkung von Gefahrenquellen wird durch ein sicherheitsgerechtes Verhalten der Beschäftigten, einschließlich des Fremdfirmenpersonals, verringert. Voraussetzung sind Unterweisungen (vor Aufnahme der Tätigkeit, danach regelmäßig) unter Einbeziehung von Betriebsanweisungen und Betriebsanleitungen.</p>	G → \leftarrow P

Gefährdungen und Maßnahmen (Dokumentation)


<input type="checkbox"/> Arbeitsbereich <input type="checkbox"/> Berufsgruppe/Person <input type="checkbox"/> Tätigkeiten	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Eisenbahn</p> <input type="checkbox"/> Rangieren <input type="checkbox"/> _____
---	--

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf
		G	M	K	ja/nein
	<p>1.1 ungeschützt bewegte Maschinenteile</p> <p>unsachgemäße Benutzung von</p> <input type="checkbox"/> Seilzugeinrichtungen zum Bewegen von Schienenfahrzeugen <input type="checkbox"/> Ladeeinrichtungen <input type="checkbox"/> _____				
	<p>1.2 Teile mit gefährlichen Oberflächen</p> <input type="checkbox"/> Gefährdung des Beschäftigten (z.B. beim Kuppeln) <input type="checkbox"/> _____				
	<p>1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel</p> <input type="checkbox"/> Möglichkeit des Einquetschen zwischen den Puffern <input type="checkbox"/> _____				


Informationen:

ArbStättV, BetrSichV, TRBS 2152, TRGS 720-722, GGVSE, 9. GPSGV, JArbSchG, LasthandhabV, MuSchG, GUV-V A1, GUV-V A3, GUV-V A4, GUV-V A8, GUV-V B3, GUV-V D8, GUV-V D30.1, GUV-R 122, GUV-R 189, GUV-R 191, GUV-R 193, GUV-R 195, GUV-R 198, GUV-R 500, GUV-I 8601, EBO, DIN VDE 0100, DIN VDE 0105, DIN EN 471, DIN EN ISO 7731


Maßnahmen	Bearbeiter/ Berater	Termin erledigt	wirksam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> sicherheitsgerechte Seilzuganlagen oder Ladeeinrichtungen (z.B. Förderbänder) einsetzen <input type="radio"/> Seilzuganlagen nicht im Verkehrsweg verlegen <input type="radio"/> Seilzuganlagen gegen unbefugtes Benutzen sichern <input type="radio"/> Schienenfahrzeuge werden mit Seilzuganlagen nur bewegt, wenn der Gleisbereich frei ist und sie z.B. durch Legen von Hemmschuhen gebremst werden können <input type="radio"/> örtliche Festlegungen zu Verkehrswegen treffen <input type="radio"/> Störungsbeseitigung an Seilzuganlagen und Ladeeinrichtungen nur bei Stillstand und Sicherung gegen Wiedereinschalten <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> automatische Kupplungen einsetzen <input type="radio"/> Entkupplungsstangen verwenden <input type="radio"/> geeignete Schutzhandschuhe tragen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> bei weniger als 5 m Pufferabstand nur gebückt unter den Puffern durch in den Berner Raum schwingen <input type="radio"/> solange sich beide Schienenfahrzeuge bewegen, nicht zwischen die Puffer treten (Ausnahme: kurze Bewegungen aus dem Stillstand beim Kuppeln) <input type="radio"/> bei eingeschränktem Berner Raum (z.B. durch heruntergeklappte Stirnwände, Wagenübergänge, bei tief herunterreichenden Pufferschürzen oder bei Reisezugwagen) wird erst bei Stillstand beider Schienenfahrzeuge zum Kuppeln ins Gleis getreten <input type="radio"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	<p>noch 1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel</p> <p><input type="checkbox"/> Auf- und Absteigen auf/von Schienenfahrzeugen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Mitfahrt erfolgt auf ungeeigneten Mitfahreinrichtungen und unsicheren Standplätzen von Schienenfahrzeugen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Quetschgefahr bei fehlendem Sicherheitsabstand</p> <p>Hinweis: Alle festen Teile im Gleisbereich müssen so weit von der Grenzlinie der Schienenfahrzeuge entfernt sein, dass der seitliche Sicherheitsabstand bei Schienenfahrzeuggeschwindigkeiten ≤ 30 km/h von mind. 0,5 m eingehalten ist.</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Gefährdungen durch Rangierfahrten</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				



Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Auf- und Absteigen bei Stillstand oder höchstens bei Schrittgeschwindigkeit (weniger als 5 km/h) der Schienenfahrzeuge <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Rangierertritte und -griffe vor Benutzung auf ordnungsgemäßen Zustand prüfen <input type="radio"/> Mitfahrt nur auf unbeschädigten Mitfahreinrichtungen, (z.B. Rangierertritten, Endbühnen mit Geländer, Bremserständen, Einstiegen oder auf Ladeflächen mit Festhaltungsmöglichkeiten, ohne Gefährdung durch Ladegut oder Fahrleitung) <input type="radio"/> nur Mitfahrt auf Trittstufen der Reisezugwageneinstiege bei offenen Drehfalttüren und Schwenkschiebetüren, wenn ein unbeabsichtigtes selbstständiges Schließen verhindert ist <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Sicherheitsabstand im Gleisbereich durch konstruktive Maßnahmen gewährleisten <input type="radio"/> ständige Gefahrstellen durch gelb-schwarze Streifen kennzeichnen <input type="radio"/> Fahrbereiche einschließlich seitlicher Sicherheitsabstand von gelagertem Material, abgestellten Maschinen und Fahrzeugen freihalten <input type="radio"/> Betätigungseinrichtungen, z.B. Schlagtaster von elektrisch ortsbedienten Weichen (EWO), einschließlich der Pfosten so aufstellen, dass der seitliche Sicherheitsabstand eingehalten ist <input type="radio"/> Verkehrswege im Gleisbereich grundsätzlich freihalten <input type="radio"/> Schienenfahrzeuge bei Weichen und Kreuzungen soweit vor den Grenzzeichen aufstellen (abstellen), dass bei Besetzung beider Gleise zwischen den Fahrbereichen der Schienenfahrzeuge noch ein Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m verbleibt <input type="radio"/> bei der Vorbeifahrt an Engstellen, z.B. Laderampen, Rangierertritt nicht benutzen <input type="radio"/> in Betriebsanweisung regeln, an welchen Stellen das seitliche Nebengerhen an der Rangiereinheit erforderlich ist <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> technische Einrichtungen (z.B. Geländer, Schranken, Drehkreuze, Signalanlagen) anbringen <input type="radio"/> Gleisbereich von der Spitze der Rangiereinheit oder einem anderem festgelegten Standort aus beobachten 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 1.3 bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> spezielle Gefahrenquellen durch besondere Wagenbauarten (z.B. Wagen mit Langhubstoßdämpfern bei stärkerem Abbremsen usw.) <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Gefährdungen bei Fahren mit Funkfernsteuerung (FFS) <input type="checkbox"/> _____ 				
	1.4 unkontrolliert bewegte Teile <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beim Kuppeln bzw. Entkuppeln wird die vorgeschriebene Reihenfolge nicht eingehalten <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Teile von Schienenfahrzeugen oder Arbeitsmitteln können unkontrolliert in Bewegung geraten <input type="checkbox"/> Halterungen für bewegliche Teile am Schienenfahrzeug nicht vorhanden oder unwirksam <input type="checkbox"/> Abwurfrichtung beim Hemmschuhlegen wird nicht berücksichtigt <input type="checkbox"/> _____ 				



Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Schienenfahrzeuge mit angepasster Geschwindigkeit und nur dann bewegen, wenn der Fahrbereich frei ist und sie vor Hindernissen rechtzeitig angehalten werden können <input type="radio"/> Hemmschuhe rechtzeitig vor das herannahende Schienenfahrzeug legen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> vor Inbetriebnahme die Zuordnung von Sender und Empfänger sowie die sicherheitsrelevanten Funktionen mit dem Sender prüfen <input type="radio"/> Sperrschaltung der FFS auf ca. 4 bis 5 Sekunden und die Neigungsschalterüberbrückung auf ≤ 7 Sekunden einstellen <input type="radio"/> bei FFS vom Führerstand aus ist der Neigungsschalter weiterhin wirksam <input type="radio"/> unbeabsichtigte Fahrbewegungen vermeiden durch: <ul style="list-style-type: none"> - vor dem Anfahren eingestellte Fahrtrichtung prüfen - der Lokrangierführer begibt sich nur in den Gefahrenbereich, wenn die Sperrschaltung aktiv ist - die Neigungsschalterüberbrückung nur beim Durchtauchen und beim Stellen von Handweichen benutzen - Sender nur dann kurzzeitig abstellen, wenn das Triebfahrzeug angebremst und die Sperrschaltung aktiv ist <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> beim Kuppeln wird die vorgeschriebene Reihenfolge eingehalten (Entkuppeln in umgedrehter Reihenfolge): <ol style="list-style-type: none"> a) Bügel der Schraubenkupplung einhängen b) Kupplungsspindel kurz drehen c) Bremsleitungen verbinden d) Absperrhähne der Bremsluftleitung öffnen e) Heiz- und Steuerkupplungen verbinden <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> vor Rangierbewegungen sicherstellen, dass Klappen, Türen, Bordwände usw. in Fahrtstellung gebracht und gesichert sind <input type="radio"/> nicht benutzte Bremsschläuche, Kupplungsbügel, Elektrokupplungen und Heizkupplungen oder andere örtliche Verbindungen vor dem Durchführen von Rangierbewegungen in ihre Halterungen stecken bzw. einhängen 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 1.4 unkontrolliert bewegte Teile <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ladegut kann unkontrolliert in Bewegung geraten <input type="checkbox"/> Ladung vor Durchführung der Rangierbewegungen nicht ordnungsgemäß gesichert <input type="checkbox"/> Ladeklappen von Selbstladewagen vor Verlassen der Ladestellen nicht geschlossen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Beschäftigte können bei Be- und Entladearbeiten eingezogen oder gequetscht werden <input type="checkbox"/> _____ 				
	1.5 Sturz auf der Ebene <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beschäftigte können ausrutschen, stolpern, umknicken oder fehltreten <input type="checkbox"/> _____ 				
	1.6 Absturz <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kein sicherer Stand beim Begleiten von Rangierfahrten <input type="checkbox"/> keine Standflächen auf erhöhten Arbeitsplätzen <input type="checkbox"/> _____ 				






Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> geeignete PSA zur Verfügung stellen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Waggons bestimmungsgemäß beladen <input type="radio"/> innerbetriebliche Regelung festlegen <input type="radio"/> Schutzhelme (keine Anstoßkappen) tragen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Stückgutladearbeiten, Auf- und Absetzen von Containern und Wechselbehältern/Wechselaufbauten erfolgt nur bei Stillstand der Waggons <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Verkehrswege (Rangierwege) neben Gleisen, Arbeits- und Ladebühnen von Verunreinigungen, Ladegutresten, Verschmutzungen und Bewuchs freigehalten <input type="radio"/> Gleisübergänge in Verkehrswegen eben und trittsicher gestalten und nicht im Bereich von Weichen anlegen <input type="radio"/> beim Be- und Entladen von Ladegütern Ladebrücken oder Übergangsbleche mit Sicherung gegen Verrutschen verwenden <input type="radio"/> zum Durchschwingen unter den Puffern am Kupplergriff der Schienenfahrzeuge festhalten <input type="radio"/> nicht benutzte Hemmschuhe in den vorgesehenen Halterungen oder auf dem Schwellenkopf ablegen <input type="radio"/> Sicherheitsschuhe mit erhöhtem Schaft und gut profilierter Sohle tragen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> nur Rangierertritte benutzen, die aufrechtes Stehen ermöglichen, Handgriffe zum Festhalten haben und in ordnungsgemäßem Zustand sind <input type="radio"/> Rangierertritte nicht benutzen, wenn Kurbeln, Handgriffe, oder Gestänge in den Freiraum über den Tritt hinein ragen <input type="radio"/> Endbühnen von Güterwagen nur zur Mitfahrt benutzen, wenn sie ein Geländer haben <input type="radio"/> Endbühnen und seitliche Zugänge zum Führerraum an Triebfahrzeugen mit Geländer versehen <input type="radio"/> Standflächen und Festhaltemöglichkeiten zum Reinigen der Außenscheiben von Triebfahrzeugen sowie an hochgelegenen Einfüll- und Kontrollöffnungen für Betriebsstoffe anbringen <input type="radio"/> Laderampen an den Seiten, die keine ständigen Be- und Entladestellen sind, mit Geländer versehen 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	<p>noch 1.6 Absturz</p> <p><input type="checkbox"/> Stufen zum Erreichen von Führer- und Mitfahrerständen an Triebfahrzeugen nicht sicher begehbar</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Boden- und Deckenöffnungen nicht gesichert</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				
	<p>2.1/2.2 gefährliche Körperströme, Lichtbögen</p> <p><input type="checkbox"/> Gefahr der Annäherung an Spannung führende Teile der Oberleitungen oder Speiseleitungen</p> <p><input type="checkbox"/> Schienenfahrzeuge müssen unter eingeschalteter Oberleitung oder Speiseleitung begangen werden</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> zur Rettung von Beschäftigten wird eine Annäherung an den Boden berührende gerissene Ober- oder Speiseleitungen erforderlich</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				




Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> an hochgelegene Arbeitsbühnen neben dem Gleis (z.B. Tank - und Reinigungsbühnen) Absturzsicherung anbringen Hinweis: Geländer besteht aus Handlauf, Knie- und Fußleiste, Geländerhöhe mind. 1,00 m; Bühnen am Domdeckel (z.B. von Kesselwagen) nur begehen, wenn sie über Leitern/Laufstege erreichbar sind, die um den Domdeckel herumgeführt sind <input type="checkbox"/> bei erhöhten Arbeitsplätzen ohne Geländer PSA gegen Ab- sturz verwenden <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Stufen trittsicher, gut erkennbar und mit ausreichender Stufentiefe ausführen <input type="checkbox"/> einheitliche Stufenhöhe, maximal 250 mm <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Boden und Deckenöffnungen (z.B. Abwasserschächte, alte Gruben usw.) mit stabilen Abdeckungen oder Geländer sichern <input type="checkbox"/> Gefahrstellen absperren und kennzeichnen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Schutzabstände von mind. 1,5 m für bahntechnisch unterwiesene Personen bzw. 3,0 m für alle anderen Personen zu Spannung führenden Teilen der Ober- und Speiseleitungen auch mit mitgeführten Arbeitsgeräten bei allen Arbeiten einhalten <input type="checkbox"/> ist es notwendig, bei bestimmten Arbeiten (z.B. Regulierung der Ladung) die Schutzabstände zu unterschreiten, dann <ul style="list-style-type: none"> - vorher durch den Anlagenverantwortlichen die sichere Herstellung des spannungsfreien Zustandes fordern, durchführen und bestätigen lassen - unter eingeschalteter Ober- oder Speiseleitung Tritte und Bühnen nur besteigen, wenn der erforderliche Schutz- abstand eingehalten ist <input type="checkbox"/> Dächer oder Vorbauten von Schienenfahrzeugen generell nicht besteigen <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> bei Leitungsriss oder Unfällen im Zusammenhang mit der Ober- oder Speiseleitung den Gefahrenbereich von 20 m erst betreten, wenn die gerissene Leitung abgeschaltet und geerdet ist und vom Verantwortlichen ein Auftrag dazu gegeben wurde 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	<p>noch 2.1/2.2 gefährliche Körperströme, Lichtbögen</p> <p><input type="checkbox"/> elektrische Leitungen müssen zwischen Schienenfahrzeugen gekuppelt werden</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel mit Mängeln</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				
	<p>3.1/3.2/3.3/3.4 Gase, Dämpfe, Aerosole, Flüssigkeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Tätigkeiten mit Gefahrstoffen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><input type="checkbox"/> Einsatz von dieselmotorbetriebenen Fahrzeugen in geschlossenen Arbeitsbereichen</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				




Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Entfernung auf 10 m nur reduzieren, wenn sicher erkannt wird, dass es sich um eine Ober- oder Speiseleitung handelt <input type="radio"/> Betriebsanweisung erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> elektrische Kupplungen nur nach Bestätigung des spannungsfreien Zustandes durch den Triebfahrzeugführer und gesenktem Stromabnehmer bei elektrischen Triebfahrzeugen betätigen <input type="radio"/> ordnungsgemäße Beschilderung bei elektrischem Vorhezbetrieb gewährleisten <input type="radio"/> vor Kupplungsarbeiten den ordnungsgemäßen Zustand der Einrichtungen überprüfen <input type="radio"/> Schienenfahrzeuge mit erkennbaren Mängeln an elektrischen Leitungen nicht kuppeln <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> elektrische Betriebsmittel nur zu dafür bestimmten Arbeiten benutzen <input type="radio"/> elektrische Betriebsmittel mit sichtbaren und erkennbaren Mängeln nicht benutzen <input type="radio"/> Prüffristen festlegen und Prüfungen veranlassen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Grenzwerte einhalten <input type="radio"/> bei Überschreitung von Grenzwerten zusätzliche Maßnahmen (z.B. Beschäftigungsbeschränkungen, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen) durchführen <input type="radio"/> Zur „dauerhaft sicheren Einhaltung“ des Grenzwertes technische Maßnahmen durchführen <input type="radio"/> Messungen zur Risikoabschätzung vornehmen <input type="radio"/> geeignete PSA festlegen und zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Freisetzung von Dieselmotoremissionen weitgehend vermeiden <input type="radio"/> Abgase durch technische Lüftung absaugen <input type="radio"/> Fahrzeuge mit Partikelfilter ausrüsten, nach Wartungskonzept pflegen <input type="radio"/> in Wartungsbereichen an den Abgasaustrittstellen absaugen <input type="radio"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 3.1/3.2/3.3/3.4 Gase, Dämpfe, Aerosole, Flüssigkeiten <input type="checkbox"/> keine Vorsorgemaßnahmen bei Betriebsstörungen und Unfällen <input type="checkbox"/> _____				
	5.1/5.2 Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase; explosionsfähige Atmosphäre <input type="checkbox"/> Rangierarbeiten in brand- und/oder explosionsgefährdeten Bereichen <input type="checkbox"/> Transport von brand- oder explosionsgefährdeten Gütern <input type="checkbox"/> Standort der Feuerlöscheinrichtungen unbekannt <input type="checkbox"/> _____				
	6.1 Kontakt mit heißen Medien <input type="checkbox"/> Leitungen mit heißen Medien müssen gekuppelt werden <input type="checkbox"/> keine Festlegung von Verhaltensregeln für das Prüfen des Kühlwasserstandes im Störfall <input type="checkbox"/> _____				
	7.1 Lärm <input type="checkbox"/> hohe Lärmbelastung beim Rangieren <input type="checkbox"/> _____				
	8.1 Klima <input type="checkbox"/> kein Schutz gegen Witterungseinflüsse <input type="checkbox"/> _____				
	8.2 Beleuchtung <input type="checkbox"/> Arbeitsbereiche nicht ausreichend beleuchtet <input type="checkbox"/> _____				



Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> beim unbeabsichtigten Austreten von Gefahrstoffen die Maßnahmen nach den Unfallmerkblättern GGVSE treffen <input type="radio"/> Verhalten bei Gefahrgutunfällen regelmäßig üben <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> vorhandenes Explosionsschutzdokument einsehen <input type="radio"/> explosionsgeschützte und feuerfeste Arbeitsmittel benutzen <input type="radio"/> Kennzeichnung von besonders gefährdeten Bereichen <input type="radio"/> Standorte der Feuerlöscheinrichtungen gut einsehbar gestalten <input type="radio"/> Brandschutzzeichen anbringen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> thermische Kupplungen (z.B. Dampfheizleitungen) nur in äußerlich ordnungsgemäßem Zustand verwenden <input type="radio"/> Dampfheizleitungen nur nach Herstellung des drucklosen Zustandes trennen <input type="radio"/> Betriebsanweisung erstellen <input type="radio"/> betriebliche Regelung erstellen und erforderliche Ausrüstung für Prüfen des Kühlwasserstandes im Störfall benutzen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Lärmbelastung ermitteln, Risikobewertung durchführen <input type="radio"/> Einsatz von lärmarmen Triebfahrzeugen <input type="radio"/> schallmindernde Verkleidungen für Führer- und Maschinenräume der Triebfahrzeuge einsetzen <input type="radio"/> Empfang des Rangierfunkes optimieren und die Lautsprecher auf erforderliche Lautstärke zurückregeln <input type="radio"/> Vorsorgeuntersuchung nach G 20 durchführen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> geeignete Aufenthaltsräume schaffen <input type="radio"/> bedarfsgerechte Pausen sicherstellen <input type="radio"/> geeignete PSA (z.B. Wetterschutzkleidung bzw. Kälteschutzkleidung mit Warnfunktion) gegen Kälte und Nässe zur Verfügung stellen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Bereiche, in denen auch bei Dunkelheit rangiert werden muss, ausreichend beleuchten <input type="radio"/> Nennbeleuchtungsstärke mind. 10 lx <input type="radio"/> Nennbeleuchtungsstärke und -güte entsprechen den auszuführenden Arbeiten <input type="radio"/> Beleuchtungsanlagen regelmäßig reinigen und warten <input type="radio"/> _____ 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	8.3 Raumbedarf/Verkehrswege <input type="checkbox"/> keine freie Bewegungsfläche vorhanden <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht ausreichend breit, eingengt, verstellt <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht eben und nicht trittsicher <input type="checkbox"/> _____				
	9.3 Haltungsarbeit/Haltarbeit <input type="checkbox"/> Zwangshaltungen und ungünstige Körperhaltungen sowie Bewegungen in engen Räumen nicht vermieden <input type="checkbox"/> _____				
	9.4 Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit <input type="checkbox"/> Ausführen von Bewegungen unter überhöhter Kraftanstrengung oder ungünstigen räumlichen Bedingungen <input type="checkbox"/> _____				
	10.1 Informationsaufnahme <input type="checkbox"/> optische und akustische Signalgeber nicht ausreichend wahrnehmbar <input type="checkbox"/> Information unverständlich <input type="checkbox"/> Betriebslärm überdeckt Gefahrensignale <input type="checkbox"/> _____				
	10.2 Wahrnehmungsumfang <input type="checkbox"/> Beschäftigte können nicht gut erkannt werden <input type="checkbox"/> Störungen, Ablenkungen oder Havariefälle sind möglich, in denen das Wahrnehmungsvermögen des Beschäftigten überfordert werden kann				


Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Arbeitsbereiche und Verkehrswege ausreichend breit planen und anlegen <input type="checkbox"/> Ausweichmöglichkeiten (Sicherheitsräume) für Beschäftigte neben oder zwischen Fahrbereichen entsprechend der Mindestabmessungen schaffen <input type="checkbox"/> seitlichen Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m bis zu einer Höhe von 2,0 m über der jeweiligen Standfläche der Beschäftigten garantieren <input type="checkbox"/> Verkehrswege nicht als Lagerfläche benutzen <input type="checkbox"/> Verkehrswege regelmäßig überprüfen; Bewuchs, Ladereste, Schnee, Stolperstellen und Unebenheiten entfernen (Trittsicherheit herstellen) <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Wechsel von Arbeitshaltungen sowie von be- und entlastenden Tätigkeiten ermöglichen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> durch Einsatz von automatischen Zugkupplungen, Entkupplungsstangen, Gleisbremsanlagen u.Ä. manuelle Lastenhandhabung systematisch verringern <input type="checkbox"/> rutschfesten Arbeitsbereich schaffen <input type="checkbox"/> Last (Schraubenkupplung) nahe am Körper aufnehmen <input type="checkbox"/> Erhöhung des Arbeitstempos vermeiden <input type="checkbox"/> Betriebsanweisung erstellen <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erforderliche Signalmittel (Mundpfeife, Horn, Handleuchte usw.) zur Verfügung stellen <input type="checkbox"/> Signalmittel mit erkennbaren Mängeln nicht benutzen <input type="checkbox"/> akustische Informationen heben sich ausreichend von Umgebungsgeräuschen ab <input type="checkbox"/> optische Informationen ausreichend sichtbar geben <input type="checkbox"/> personelle Eignung von Beschäftigten sicherstellen <input type="checkbox"/> Betriebsanweisung erstellen <input type="checkbox"/> Auftragserteilung mit eindeutigen Signalen oder mit dem vorgeschriebenen Wortlaut vornehmen <input type="checkbox"/> Sprechdisziplin im Rangierfunk einhalten <input type="checkbox"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Hose und Jacke als Warnkleidung für Rangierer und Lokrangierführer zur Verfügung stellen <input type="checkbox"/> geeignete Warnkleidung tragen <input type="checkbox"/> Ausrüstungsgegenstände beeinträchtigen die Funktion der Reflexionsstreifen an Warnkleidung nicht 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 10.2 Wahrnehmungsumfang <input type="checkbox"/> _____				
	10.3 erschwerte Handhabung von Arbeitsmitteln <input type="checkbox"/> Tragegeschirr der FFS ist nicht dem jeweiligen Träger angepasst <input type="checkbox"/> _____				
	11.1 ungeeignete persönliche Schutzausrüstungen <input type="checkbox"/> keine wirksamen PSA ausgewählt <input type="checkbox"/> PSA nicht in einwandfreiem Zustand <input type="checkbox"/> Tragekomfort nicht beurteilt <input type="checkbox"/> Wartung und Pflege werden nicht nach den Herstellerhinweisen durchgeführt <input type="checkbox"/> PSA werden nicht ordnungsgemäß gelagert <input type="checkbox"/> _____				
	11.2 Hautbelastung <input type="checkbox"/> Beschäftigte mit Hautproblemen <input type="checkbox"/> kein Hautschutzplan vorhanden <input type="checkbox"/> _____				
	12.1 Arbeitstätigkeit <input type="checkbox"/> Beschäftigte für die Tätigkeit nicht richtig ausgebildet <input type="checkbox"/> keine Unterweisung auf die Gefahren vor Ort <input type="checkbox"/> _____				
	12.2 Arbeitsorganisation <input type="checkbox"/> Arbeiten unter Zeitdruck <input type="checkbox"/> _____				
	12.3 soziale Bedingungen <input type="checkbox"/> Beschäftigte erhalten keine Rückmeldung (Anerkennung oder Kritik) für die geleistete Arbeit				


Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<input type="radio"/> Verhalten in Stör- und Havariefällen regelmäßig trainieren <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> Tragegeschirr anpassen <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> bei PSA-Auswahl Beschäftigte beteiligen <input type="radio"/> geeignete PSA (Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Handschuhe, Arbeits- und Schutzkleidung) gegen Einwirkung von Nässe, Ölen, Fetten, mechanischen Gefährdungen und direkter Sonneneinstrahlung zur Verfügung stellen <input type="radio"/> richtiges Tragen der PSA überprüfen <input type="radio"/> PSA regelmäßig überprüfen und beschädigte Ausrüstung bzw. Ausrüstungsteile austauschen <input type="radio"/> Betriebsanweisungen erstellen <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> geeignete Hautschutz-, Hautreinigungs-, oder Hautpflege-mittel zur Verfügung stellen <input type="radio"/> Hautschutzplan erstellen <input type="radio"/> Einrichtungen zur Hautreinigung schaffen <input type="radio"/> bei Auftreten von Hautekzemen Vorstellung beim Derma-tologen (Hautarztverfahren) <input type="radio"/> Beschäftigte unterweisen <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> betriebliche Unterlagen zur Unterweisung auf aktuellem Stand halten <input type="radio"/> durch regelmäßige und geeignete Aus- und Fortbildung sicherstellen, dass Beschäftigte die Tätigkeit sicher durch-führen können <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> Arbeitsorganisationen den örtlichen und betrieblichen Besonderheiten anpassen <input type="radio"/> Störungen des Arbeitsablaufes verhindern bzw. kontinuierliches Arbeiten ermöglichen <input type="radio"/> _____			
<input type="radio"/> Schulung der Führungskräfte <input type="radio"/> Beschäftigtenbesprechungen durchführen <input type="radio"/> Verbesserungsvorschläge und Ideen aus Beschäftigten-besprechungen aufgreifen und umsetzen			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 12.3 soziale Bedingungen <input type="checkbox"/> Beschäftigte, welche die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen, können sich nicht mit anderen Beschäftigten verständigen <input type="checkbox"/> _____				
	13.1 Arbeitsablauf <input type="checkbox"/> bei Durchführung der Arbeitsaufgabe können Gesundheitsschäden für die Beschäftigten nicht ausgeschlossen werden <input type="checkbox"/> Arbeitsablauf nicht geplant <input type="checkbox"/> Beschäftigte haben den Arbeitsauftrag bzw. die Arbeitsanweisung nicht verstanden <input type="checkbox"/> _____				
	13.2 Arbeitszeit <input type="checkbox"/> Beschäftigte werden durch unregelmäßigen Schichtrhythmus zusätzlich belastet <input type="checkbox"/> _____				
	13.3 Qualifikation <input type="checkbox"/> Betriebseisenbahner, insbesondere Eisenbahnfahrzeugführer, Lokrangierführer, Rangierer sind für ihre Tätigkeit nicht ausgebildet und nicht tauglich <input type="checkbox"/> Beschäftigungsbeschränkungen (z.B. für Jugendliche, werdende Mütter) werden nicht beachtet <input type="checkbox"/> _____				
	13.4 Unterweisung <input type="checkbox"/> Beschäftigte werden nicht vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und danach regelmäßig über mögliche Gefahren sowie über Maßnahmen zu deren Abwendung unterwiesen <input type="checkbox"/> keine Einbeziehung von Beschäftigten von Fremdfirmen in die Unterweisung <input type="checkbox"/> _____				
	13.5 Verantwortung <input type="checkbox"/> Verantwortlichkeiten nicht geregelt <input type="checkbox"/> keine Verantwortlichen zur Abstimmung und Koordination von Arbeiten benannt <input type="checkbox"/> _____				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<input type="checkbox"/> Verständigungsmöglichkeiten der Beschäftigten fördern <input type="checkbox"/> _____			
<input type="checkbox"/> Arbeitsablauf so gestalten, dass die Gesundheit der Beschäftigten geschützt und die Aufgabendurchführung ermöglicht werden <input type="checkbox"/> _____			
<input type="checkbox"/> Arbeitszeit einhalten <input type="checkbox"/> arbeitsmedizinische Betreuung für Nachtarbeiter durchführen <input type="checkbox"/> Beschäftigte bei Erstellung des Schichtplanes beteiligen <input type="checkbox"/> vorgeschriebene Ruhepausen einhalten <input type="checkbox"/> Beschäftigte über Besonderheiten unterrichten <input type="checkbox"/> _____			
<input type="checkbox"/> Beschäftigte nur für die Tätigkeiten einsetzen, für die sie ausreichend aus- und fortgebildet sowie eingewiesen sind <input type="checkbox"/> Beschäftigte regelmäßig auf ihre Betriebstauglichkeit untersuchen <input type="checkbox"/> Beschäftigte nehmen vor und während des Dienstes keinen Alkohol oder andere berauschende Mittel ein <input type="checkbox"/> Tätigkeiten dem Status der Beschäftigten anpassen (z.B. Jugendliche, Auszubildende oder werdende Mütter können ggf. nicht als Rangierer beschäftigt werden) <input type="checkbox"/> _____			
<input type="checkbox"/> Unterweisung mindestens einmal jährlich durchführen <input type="checkbox"/> Unterweisung arbeitsplatzbezogen unter Verwendung von Betriebsanleitungen und Betriebsanweisungen durchführen <input type="checkbox"/> Beschäftigte aus Fremdfirmen einbeziehen <input type="checkbox"/> _____			
<input type="checkbox"/> Sicherheitsmaßnahmen bei Be- und Entladearbeiten, Wartungsarbeiten, Kleinreparaturen, Reinigungsarbeiten mit dem Rangierpersonal abstimmen <input type="checkbox"/> Wagen an Be- und Entladestellen, in Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsgleisen grundsätzlich durch technische Maßnahmen gegen auffahrende und auflaufende Schienen-			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	noch 13.5 Verantwortung				
	13.6 Organisation, allgemein <input type="checkbox"/> keine Organisation der Ersten Hilfe <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> bei Alleinarbeit besteht kein regelmäßiger Kontakt zur Aufsicht führenden Stelle <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> kein Meldesystem aufgebaut <input type="checkbox"/> Kontakt zu den Rettungsdiensten nicht geregelt <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> Gefahren bei funkferngesteuerten Zugfahrten <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> keine regelmäßige Prüfung und Wartung der Arbeitsmittel <input type="checkbox"/> _____				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<p>fahrzeuge sichern, z.B. Gleissperren, Weichen in abweisen- der Stellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> vor Wagengruppen, in oder an denen Beschäftigte Wartungs-, Reparatur- und Reinigungsarbeiten ausführen, ist eine Sh 2-Haltscheibe (Schutzhalt) aufzustellen <input type="radio"/> _____ 			
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Ersthelfer benennen und aus- bzw. fortbilden <input type="radio"/> Verbandkästen auf Lokomotiven und in Fahrzeughallen vorhalten <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Dienstfähigkeit des Beschäftigten bei Alleinarbeit durch technische Maßnahmen überwachen oder spätestens nach einer Stunde, nachdem er das letzte Mal gesehen wurde oder sich gemeldet hat, nach ihm suchen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> betriebliche Regelungen für Meldesysteme erstellen <input type="radio"/> Kontakt zu Rettungsdiensten sicherstellen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> funkferngesteuerte Zugfahrten sind nur dann zulässig, wenn die gleichen Bedingungen, wie bei Rangierfahrten in Ar- beitsstätten, vorhanden sind: <ul style="list-style-type: none"> a) Der seitliche Sicherheitsabstand von mind. 0,5 m ist beidseitig und durchgängig vorhanden. b) Die Maßnahmen der Ersten Hilfe sind jederzeit gewähr- leistet, d. h. jeder Ort der befahrenen Gleisstrecke ist für Ersthelfer und Rettungskräfte schnell erreichbar. c) Die Fahrgeschwindigkeit beträgt max. 40 km/h bei Mitfahrt auf vergrößerten Rangierertritten nach UIC-Merkblatt 535-2 (350 x 350 mm) bzw. 25 km/h bei kleineren Tritten. d) Die Dauer der ununterbrochenen Fahrt beträgt bei Mitfahrt auf Rangierertritten max. 15 min. <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Sichtkontrolle vor Benutzung durchführen <input type="radio"/> regelmäßig zu prüfen und zu warten sind u.a. Fahrzeuge, Funkfernsteuerungen, Drehscheiben und Schiebebühnen, Krane sowie Anschlagmittel, Stetigförderer, Winden-, Hub- und Zuggesteuerungen, kraftbetätigte Türen und Tore, Ladebrücken und fahrbare Rampen, Druckbehälter, Leitern und Tritte, PSA <input type="radio"/> Prüfungen erfolgen durch befähigte Personen 			

G-Faktor	Ermittelte Gefährdungen und deren Beschreibung	Gefährdungen bewerten			
		Risiko			Handl.-bedarf ja/nein
		G	M	K	
	<p>noch 13.6 Organisation, allgemein</p> <p><input type="checkbox"/> Verhaltensanforderungen der Beschäftigten nicht durch Betriebsanweisungen geregelt</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>				

Maßnahmen	Bear- beiter/ Berater	Termin erledigt	wirk- sam ja/nein
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Prüfungen dokumentieren <input type="radio"/> bei der ersten Inbetriebnahme der Funkfernsteuerung in einer Arbeitsschicht alle Nothalt- und Bremsfunktionen einschließlich des Sandens sowie die Funktion „pfeifen“ prüfen <input type="radio"/> _____ <input type="radio"/> Betriebsanweisungen für das Betreiben oder Verwenden von Einrichtungen, technischen Erzeugnissen, Arbeitsverfahren, Stoffen und Zubereitungen erstellen <input type="radio"/> _____ 			

Arbeitsmittel und Prüffristen

nach Arbeitsbereichen

Arbeitsmittel ¹⁾	Inventar Nr.	Prüffrist	Prüfung durch ²⁾	

- 1) Alle Arbeitsmittel sind vor Benutzung einer Sichtkontrolle zu unterziehen.
- 2) Die erforderlichen Fachkenntnisse der Prüfperson sowie Art und Umfang der Prüfungen sind vom Arbeitgeber festzulegen.
- 3) Die besonderen Einsatzbedingungen und ggf. damit verbundene veränderte Prüfzeiten sind im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu ermitteln.

Berücksichtigung besonderer Einsatzbedingungen ³⁾		letzte Prüfung	Ergebnis	Nachweis
veränderte Prüfzeit	Grund			

Überreicht und zu beziehen durch den zuständigen Unfallversicherungsträger:

Baden-Württemberg

Unfallkasse Baden-Württemberg,
Hauptsitz Stuttgart:
Augsburger Straße 700, 70329 Stuttgart,
Postanschrift: 70324 Stuttgart,
Tel. (07 11) 93 21-0, Fax (07 11) 93 21-500,
Sitz Karlsruhe:
Waldhornplatz 1, 76131 Karlsruhe,
Postanschrift: 76128 Karlsruhe,
Tel. (07 21) 60 98-1, Fax (07 21) 60 98-52 00

Bayern

Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Bayerische Landesunfallkasse,
Ungererstraße 71, 80805 München,
Postanschrift: 80791 München,
Tel. (0 89) 3 60 93-0, Fax (0 89) 3 60 93-135

Unfallkasse München,
Müllerstraße 3, 80469 München,
Postanschrift: 80313 München,
Tel. (0 89) 2 33-2 80 94, Fax (0 89) 2 33-2 64 84

Berlin

Unfallkasse Berlin,
Culemeyerstraße 2, 12277 Berlin-Marienfelde,
Postfach 48 05 84, 12254 Berlin,
Tel. (0 30) 76 24-0, Fax (0 30) 76 24-11 09

Brandenburg

Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (03 35) 52 16-0, Fax (03 35) 54 73 39

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg,
Müllroser Chaussee 75, 15236 Frankfurt,
Postanschrift: Postfach 11 13, 15201 Frankfurt,
Tel. (03 35) 52 16-0, Fax (03 35) 54 73 39

Bremen

Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen,
Walsroder Straße 12–14, 28215 Bremen,
Tel. (04 21) 3 50 12-0, Fax (04 21) 3 50 12-14

Hamburg

Landesunfallkasse Freie und Hansestadt
Hamburg, Spohrstraße 2, 22083 Hamburg,
Postanschrift: Postf. 76 03 25, 22053 Hamburg,
Tel. (0 40) 2 71 53-0, Fax (0 40) 2 70 69 87

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Hamburg
Berliner Tor 49, 20099 Hamburg,
Tel. (0 40) 3 09 04 92 89, Fax (0 40) 3 09 04 91 81

Hessen

Unfallkasse Hessen,
Leonardo-da-Vinci-Allee 20, 60486 Frankfurt,
Postanschrift: Postf. 10 10 42, 60010 Frankfurt,
Tel. (0 69) 2 99 72-440, Fax (0 69) 2 99 72-588

Mecklenburg-Vorpommern

Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern,
Wismarsche Straße 199, 19053 Schwerin,
Tel. (03 85) 51 81-0, Fax (03 85) 51 81-111

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Lan-
desgeschäftsstelle Mecklenburg-Vorpommern,
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin,
Tel. (03 85) 30 31-700, Fax (03 85) 30 31-706

Niedersachsen

Braunschweigischer
Gemeinde-Unfallversicherungsverband,
Berliner Platz 1C, 38102 Braunschweig,
Postanschrift: Postfach 15 42,
38005 Braunschweig,
Tel. (05 31) 2 73 74-0, Fax (05 31) 2 73 74-40

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Hannover, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (05 11) 87 07-0, Fax (05 11) 87 07-188

Landesunfallkasse Niedersachsen,
Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover,
Postanschrift: Postf. 81 03 61, 30503 Hannover,
Tel. (05 11) 87 07-0, Fax (05 11) 87 07-202

Gemeinde-Unfallversicherungsverband
Oldenburg, Gartenstraße 9, 26122 Oldenburg,
Postanschrift: Postfach 27 61, 26017 Oldenburg,
Tel. (04 41) 77 90 90, Fax (04 41) 7 79 09 50

Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen,
Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover,
Postanschrift: Postfach 280, 30002 Hannover,
Tel. (05 11) 98 95-431, Fax (05 11) 98 95-433

Nordrhein-Westfalen

Rheinischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband, Heyestraße 99, 40625 Düsseldorf,
Postanschrift: Postf. 12 05 30, 40605 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 28 08-0, Fax (02 11) 28 08-219

Gemeindeunfallversicherungsverband
Westfalen-Lippe,
Salzmannstraße 156, 48159 Münster,
Postanschrift: Postfach 59 67, 48135 Münster,
Tel. (02 51) 21 02-0, Fax (02 51) 21 85 69

Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Ulenbergstraße 1, 40223 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 90 24-0, Fax (02 11) 90 24-180

Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen,
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf,
Postanschrift: 40195 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 97 79 89-0, Fax (02 11) 97 79 89-29

Rheinland-Pfalz

Unfallkasse Rheinland-Pfalz,
Orensteinstraße 10, 56626 Andernach,
Postanschrift: 56624 Andernach,
Tel. (0 26 32) 9 60-0, Fax (0 26 32) 9 60-311

Saarland

Unfallkasse Saarland,
Beethovenstraße 41, 66125 Saarbrücken,
Postanschrift: Postfach 20 02 80, 66043 Saar-
brücken,
Tel. (0 68 97) 97 33-0, Fax (0 68 97) 97 33-37

Sachsen

Unfallkasse Sachsen,
Rosa-Luxemburg-Straße 17a, 01662 Meißen,
Postanschrift: Postfach 42, 01651 Meißen,
Tel. (0 35 21) 7 24-0, Fax (0 35 21) 7 24-111

Sachsen-Anhalt

Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Käuperstraße 31, 39261 Zerbst,
Postanschrift: 39258 Zerbst,
Tel. (0 39 23) 7 51-0, Fax (0 39 23) 7 51-333

Feuerwehr-Unfallkasse Sachsen-Anhalt,
Carl-Miller-Straße 7, 39112 Magdeburg,
Tel. (03 91) 5 44 59-0, 6 22 48 73 u. 6 22 48 13,
Fax (03 91) 5 44 59-22

Schleswig-Holstein

Unfallkasse Schleswig-Holstein,
Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel,
Tel. (04 31) 64 07-0, Fax (04 31) 64 07-250

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord,
Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein,
Sophienblatt 33, 24114 Kiel,
Postanschrift: 24097 Kiel
Tel. (04 31) 6 03-21 13, Fax (04 31) 6 03-13 95

Thüringen

Unfallkasse Thüringen,
Humboldtstraße 111, 99867 Gotha,
Postanschrift: Postfach 10 03 02, 99853 Gotha,
Tel. (0 36 21) 7 77-0, Fax (0 36 21) 7 77-111

Feuerwehr-Unfallkasse Thüringen,
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt (Tivoli),
Tel. (03 61) 55 18-200, Fax (03 61) 55 18-221

Eisenbahn-Unfallkasse

Rödelheimer Straße 49, 60487 Frankfurt/Main,
Tel. (0 69) 4 78 63-0, Fax (0 69) 4 78 63-151

Unfallkasse Post und Telekom

Europaplatz 2, 72072 Tübingen,
Postanschrift: Postfach 27 80, 72017 Tübingen,
Tel. 0180 5 00 16 32, Fax (0 70 71) 9 33-43 98

Unfallkasse des Bundes

Weserstraße 47, 26382 Wilhelmshaven,
Postanschrift: Postf. 180, 26380 Wilhelmshaven,
Tel. (0 44 21) 4 07-0, Fax (0 44 21) 4 07-406

Die jeweils aktuellen E-Mail- und Internet-Adressen der hier aufgelisteten Unfallversicherungsträger finden Sie auf der Homepage des Bundesverbandes der Unfallkassen: www.unfallkassen.de unter der Rubrik „Ihr Unfallversicherungsträger“.

